

Grailich erwähnte, als wir die Methode besprachen, den Winkel für den Radius $MB = MD$, durch die Sehne BD ausgedrückt, in einer Sehnentafel aufsuchen. Man wird in allen diesen Fällen um so genauere Ergebnisse haben, als man mehr Aufmerksamkeit in jeder Phase des Vorgangs beobachtet. Namentlich sollte der Tisch ganz eben, und das Papier glatt sein, man sollte die Linie mit einer Reissfeder und Tusch ziehen, und die Lineale müssen vollkommen geradlinig sein. Ob die zwei Seiten des Lineals parallel sind, daran ist nichts gelegen, man könnte vollkommen gute Projectionen erhalten, wenn man sich eines Dreiecklineals bediente, nur eines ist unerlässlich, die Seiten müssen vollkommen geradlinig sein.

Die Methode ist auch sehr gut für Messung der ebenen Winkel anwendbar, wie sie bei starker Vergrößerung durch Mikroskope sich darstellen.

Die Formen des Kalichlorcadmiates.

Von dem w. M. W. Haidinger.

Zu den schönsten der Krystalle, welche der k. k. Herr Hauptmann Karl Ritter von Hauer im verflossenen Sommer dargestellt, gehören ohne Zweifel die nach der Formel $2\text{KCl} + \text{CdCl}$ zusammengesetzten, von wasserlosem Chlorkalium-Chlorcadmium. Es sind dies flache Rhomboeder von nahe 120° , combinirt mit jenem sechsheitigen Prisma, welches die Seitenkanten abstumpft, $R. \infty Q$, Fig. 1. Diese Abstumpfung sind oft nur ganz schmal, oft sind auch wohl die Rhomboeder ganz ohne Veränderung. Sehr häufig sind auch Zwillingbildungen mit paralleler Axe wie Fig. 2. Doch sind sehr oft die zwei Individuen von ungleicher Grösse, so dass kleinere Krystalle nach diesem Gesetze nur an die grösseren angewachsen erscheinen. Die Symmetrie ist so augenfällig, dass man nicht anstehen sollte, sogleich das rhomboedrische Krystallsystem zu erkennen. Nichts

Fig. 1.

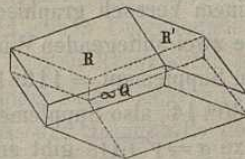


Fig. 2.

